

Die Sportstiftung fördert
Nachwuchssportler mit bis zu 1000
Euro

Bremens größte Talente

Von **Marc Hagedorn** - 21.12.2016 - [0 Kommentare](#)

Bremen. Mareike Max muss nicht lange überlegen. „Ganz klar“, sagt sie, „dieses Jahr ist perfekt gelaufen, besser geht es fast gar nicht.“ Mareike Max ist eines der größten Sporttalente in dieser Stadt, und in ihrer Altersklasse war sie 2016 sogar die beste Hochspringerin in ganz Deutschland. Deutsche U 20-Meisterin ist sie im Sommer geworden, und bei der Junioren-WM in Polen wurde sie Fünfte. Am Dienstagabend durfte sie sich ein weiteres Mal freuen. Von der Bremer Sportstiftung gab es einen Scheck.



Der neue und alte Deutsche Meister im Nachwuchshockey: die Mädchen des Bremer HC.

(Frank Thomas Koch)

Auf Nachwuchssportler wie Mareike Max hat es die Sportstiftung abgesehen. So wie die 18-Jährige muss man sich die Wunschkandidaten der Bremer Sportförderer vorstellen. Mareike Max hat im Sommer ihr Abitur gemacht. Zurzeit absolviert sie beim Bremer Leichtathletikverband ein

Freiwilliges Soziales Jahr, danach möchte sie gern studieren. Bisher hat sie ihrer Heimatstadt Bremen die Treue gehalten. Gern würde sie demnächst auch hier studieren, womöglich wird es sie aber auch in eine andere Stadt verschlagen. Die Sportstiftung hofft, mit ihrer Unterstützung ein weiteres Argument pro Bremen liefern zu können.

Sechs, sieben Mal pro Woche, manchmal bis zu drei Stunden am Tag, trainiert Mareike Max bei ihrem Verein. Ihr Verein ist der SV Werder Bremen, und er stellt ihr mit der Leichtathletikhalle im Bauch des Weserstadions gute Bedingungen zur Verfügung, die Ausrüstung gibt's vom Verein, und auch die Reise- und Fahrtkosten übernimmt Werder. Das Geld der Sportstiftung soll Mareike Max nun bei der Finanzierung eines Trainingslagers helfen. 2017 ist die U20-EM im italienischen Grosseto ihr großes Ziel.

Die Sportstiftung schüttet seit ihrer Gründung 2011 Jahr für Jahr bis zu 1000 Euro an die talentiertesten Nachwuchssportler Bremens aus. Seit Mitte des Jahres wird die Sportstiftung vom früheren Bundesliga-Schiedsrichter Peter Gagelmann sowie dem ehemaligen Profisprinter Lars Figura und Anke Precht vom Sportamt geleitet. Am Dienstagabend waren es neun Umschläge, die während der Feierstunde in der Kunsthalle den Besitzer wechselten.



Das neue Talent im deutschen Hochsprung: Mareike Max vom SV Werder Bremen. (Frank Thomas Koch)

Vielleicht kommen aus dem Kreis der Geförderten die nächsten Bremer Olympiateilnehmer. Die Sportgymnastinnen Julia Stavickaja und Natalie Hermann von Bremen 1860 haben dieses Ziel 2016 schon erreicht, sie waren mit der Nationalgruppe in Rio de Janeiro dabei. Tokio 2020 ist das Ziel von Nourik Ruffer. Der Karateka des Skip Karate Dojo hat 2017 aber zunächst die EM und die WM auf dem Plan. Die 14-jährige Sportgymnastin und Stützpunktathletin Chantal Behrje (OSC Bremerhaven), Leichtathletik-Mehrkampftalent Wiebke Oelgard (SV Werder Bremen), die Ruderin Paulina Düchting (Bremer Ruderverein von 1882), Joshua Filler (Billardfreunde Bremen) und die Juniorengruppe in der Rhythmischen Sportgymnastik am Stützpunkt bei Bremen 1860, die 2017 bei der EM in Budapest startet, werden ebenfalls gefördert.



Der neue Mann an der Spitze der Sportstiftung: Ex-Bundesliga-Schiedsrichter Peter Gagelmann. (Frank Thomas Koch)

Einen Sonderpreis für die kontinuierlich erfolgreiche Arbeit erhielten die Hockeymädchen des Bremer HC. „Was für eine Mannschaft“ titelte der WESER-KURIER Ende Oktober, nachdem die Mannschaft von Martin Schultze in einem dramatischen Finale gegen Uhlenhorst Mühlheim auf heimischer Anlage den dritten deutschen Meistertitel in Folge geholt hatte. 15 und 16 Jahre alt

sind die BHC-Mädchen, darunter mehrere Junioren-Nationalspielerinnen. Und die nächsten Aufgaben warten schon auf sie: Im Frühjahr rücken die Mädchen in die Zweitliga-Mannschaft des BHC auf. „Ich denke, dass sie sich da schnell akklimatisieren werden“, sagt Schultze. Die Mannschaft steht nach der Hinrunde im gesicherten Mittelfeld, da droht kein zusätzlicher Druck etwa aufgrund von Abstiegskampf.

Die zweite Liga soll aber nicht dauerhaft die Heimat des BHC sein. Wenn im August die neue Hockey-Saison beginnt, „dann wollen wir mal gucken, ob wir oben anklopfen können“, sagt Schultze. Erstliga-Hockey in Bremen – das wäre dann neben den Geldern der Sportstiftung ein weiteres Argument dafür, dass die großen Bremer Talente noch länger in Bremen bleiben.

Weitere Artikel aus diesem Ressort

Trotz langer Unterzahl verschafft sich Werders U 23 durch einen 1:0-Sieg in Mainz Luft im Abstiegskampf:

Hinten stark, vorne mit Köpfchen

Werders Tischtennisteam reist als Außenseiter nach Saarbrücken: Traum vom Sieg

Werder III - Melchiorshausen 4:0: Müheloser Heimsieg

Feuerwerk aus dem Bremer Block: Werder verurteilt

Ausschreitungen

Ein äußerst glücklicher 30:29-Sieg gegen Lintfort gibt Werders Handballerinnen Zuversicht im Kampf um den Klassenerhalt: Noch mal davongekommen

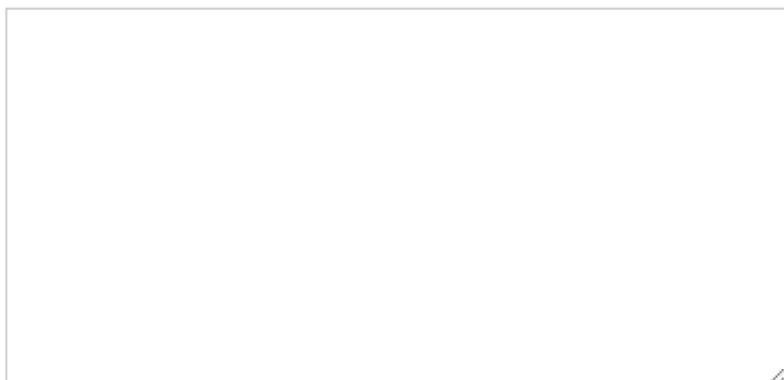
Bisher 0 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben »](#)

Bitte [loggen Sie sich ein](#), um eigene Kommentare zu verfassen.

Noch nicht registriert? [Jetzt kostenlos registrieren »](#)

Diskutieren Sie über diesen Artikel

A large, empty rectangular box with a thin border, intended for users to enter their comments. There is a small cursor icon in the bottom right corner of the box.